

Die Wende-Medien und der „Gottkanzler Schulz“ der SPD

von Markus Gärtner

Quelle: KOPP exklusiv Nr. 08/2017

- Die Leitmedien beweisen täglich, dass ihnen zu Recht das Publikum davonläuft. Mal entlarven sie sich als Lügenpresse, dann wieder als Lückenpresse, derzeit verstärkt auch als Wendehals-Presse. Erst »hypo« sie *Martin Schulz* und schießen sich auf Angela Merkel ein. Jetzt »entdecken« Print- und TV-Medien plötzlich, dass *Schulz* nur »ein rotes Fragezeichen« ist. Das Publikum rätselt. Die Demokratie leidet.

Wochenlang hatten große deutsche Publikationen zu Jahresbeginn auf Sigmar Gabriel als Kanzlerkandidat der SPD getippt. Alle lagen daneben. »Überraschend« fiel die Wahl auf *Martin Schulz*. Kaum war der gekrönt, hievte die Qualitätspresse den ehemaligen Präsidenten des EU-Parlaments — ein Top-Lobbyist der von vielen Menschen abgelehnten europäischen Integration schier in den Himmel. Wer Ende Januar oder Anfang Februar die Berichte über *Martin Schulz* las, fragte sich, ob die Spitze der SPD eine neue politische Spezies aus dem Hut gezaubert hatte, eine Mischung aus Guru, Messias und Hollywood-Star. Die Wendehälse in den Redaktionsstuben jubelten. Sie wollen am liebsten eine rot-rotgrüne Regierung ins Kanzleramt schreiben. Der Kampagnen-Journalismus gipfelte in einem Bericht im *Focus* über den »Gottkanzler Schulz«. Der *Tagesspiegel* kürte *Schulz* zum „besseren Kanzler“.

Ein »Herdentrieb der Verklärung«

Der Hype um den »Hoffnungsträger« war so gewaltig, dass sich die zum *Handelsblatt* gehörende *Meedia* fragte, ob vielen Medien die professionelle Distanz fehle. Aber solche Selbstkritik ist in den deutschen Qualitätsmedien bekanntlich höchst selten. Die schreibende Zunft, so *Meedia*, folge »einem eigentümlichen Herdentrieb der Verklärung«. Diesem ehrlichen Befund bräuchte man nichts hinzuzufügen. Doch hier endete der willkürliche Seitenwechsel einer Medien-



branche, die zunehmend Propaganda betreibt, leider nicht. Zwischen den deutschen Leitmedien und der Kanzlerin bahnt sich seit Wochen eine mediale Scheidung an.

Die Schoßhunde im deutschen Blätterwald haben *Merkel* stets zuverlässig die Stange gehalten. Sie haben ihre »alternativlose« Politik — von der starrsinnigen Forcierung der EU über die schroffe Energiewende bis hin zur »Flüchtlingspolitik« mitgetragen und regelrecht gefeiert: »Keine ist so mächtig wie sie«, jubelte *Focus* im Juni 2016. Die »eiserne Kanzlerin« wurde *Merkel* genannt und zur »stärksten Frau der Welt« gekürt. Jetzt aber haben die linkslastigen Massenmedien einen

neuen Liebling. Und *Merkel* erhält plötzlich eine mediale Abreibung nach der anderen.

Abschied von Angela Merkel

- »*Merkels Position als klare Favoritin ist dahin*«, schreibt *Bild*.
- »*Die Demontage der >ewigen Kanzlerin< hat womöglich begonnen*«, befindet der Deutschlandfunk.
- Selbst die *Welt* wird deutlich: »*Die Union muss mehr sein als der geföhnte Status quo.*«
- Kein Wunder, dass die Umfragewerte der SPD — wie zuverlässig auch immer sie sind — nach oben schießen. »*Rot-Rot-Grün schon bei 45 Prozent*«, titelte kürzlich die *FAZ* und jammerte, ein Machtwechsel in Berlin sei nicht mehr ausgeschlossen.
- Am 19. 4bruar meldete die Zeitung, dass laut *Emnid* erstmals seit zehn Jahren die SPD beim »*Sonntagstrend*« wieder vor CDU und CSU liegt.

Wie alarmiert Parteigranden und Basis in der Union sind, sah man beim Spitzentreffen der Schwesterparteien in München, als *Angela Merkel* und *Horst Seehofer* ausgiebig heile Welt demonstrierten, wo vor Kurzem noch die Warnung aus München im Raum stand, die Kanzlerkandidatin der CDU nicht zu unterstützen.

Martin Schulz ist jetzt »skrupellos«

Doch jetzt wendet sich das Blatt erneut.

- *Martin Schulz* sei »*der Scheinheilige*«, können wir nun erstaunt lesen. Angesichts der Proteste in Rumänien, wo der sozialdemokratische Ministerpräsident laut dem *Tagesspiegel* »*die Lizenz zur Korruption erteilt*«, falle *Schulz* durch peinliches Schweigen auf.
- Die *FAZ* findet in einem Schreiben aus der Zeit als EU-Parlamentspräsident Vorwürfe. Plötzlich fallen beim Namen von *Schulz* Begriffe wie »*skrupellose Personalpolitik*«, oder »*Lebensstil der Oberklasse*«.
- Und die Massenmedien zitieren ausgiebig Vorwürfe der Union gegen *Schulz*, ihm fehle die »*Qualifikation fürs Kanzleramt.*«

Doch was kommt morgen? Die Wiederauferstehung *Merkels*? Ein neuer politischer Messias in Berlin? Die Rehabilitation von *Schulz* als Kanzlerkandidat?

Man spürt die Beliebigkeit der »*Fakten*«, wo stetige und objektive Information gefragt ist. »*Substanz entscheidet*«, sagt das *Handelsblatt*.

Eine gute Zeitung erkenne man an den Lesern, brüstet sich die *Süddeutsche*.

Das werden bald keine mehr sein — für viele deutsche »Qualitätsmedien«.